

Nach CSD-Anschlag: Experten warnen vor Extremismus

Nach dem CSD-Anschlag in Berlin wird in Deutschland viel über islamistischen Extremismus diskutiert. Experten weisen aber auch auf die Gefahr von Rechtsextremismus hin. Gibt es Gemeinsamkeiten?

Auf dem Berliner CSD fuhr ein 21-jähriger Mann mit einem Auto in eine Gruppe von CSD-Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Eine Frau starb, 31 Menschen wurden verletzt. Der Täter war der Polizei als **Islamist** bekannt. Nimmt Deutschland die Gefahr nicht ernst genug? Politikerinnen und Politiker fordern, endlich mehr gegen islamistischen Extremismus zu tun.

Der Politikwissenschaftler Jakob Guhl erklärt, dass islamistische Gruppen schon immer sehr „**homophob**“ waren. Anschläge auf **LGBTQ**-Veranstaltungen gab es in den letzten Jahren in mehreren Städten Europas. Gleichzeitig mahnt Guhl, auch auf rechten Extremismus zu schauen. Auch er ist eine echte Gefahr. So gibt es in Deutschland junge Rechtsextremistinnen und Rechtsextremisten, die die LGBTQ-Gemeinschaft ablehnen. Islamistische Gruppen begründen ihren Hass mit der Religion; Rechtsextreme finden, dass **queere** Personen dem deutschen Volk schaden.

Islamistische und rechte Extremistinnen und Extremisten haben noch weitere Gemeinsamkeiten als ihren Hass auf die LGBTQ-Gemeinschaft, erklärt Guhl. Sie folgen **Verschörungsideologien**, haben wenig Vertrauen in den Staat und **verachten** die **westlich-liberale** Gesellschaft. Und beide Gruppen sind überzeugt, dass **Muslime** und Nicht-Muslime nicht **friedlich** zusammenleben können.

Guhl sagt, dass beide Gruppen die Gesellschaft **spalten** wollen. Er rät dazu, mehr auf die Gemeinsamkeiten zwischen Muslimen und Nicht-Muslimen zu schauen. „Wir teilen viel mehr Dinge als die, die uns trennen“, sagt er. Im Kampf gegen Extremismus fordert Guhl, schärfer **gegen Hate Speech** im Netz **vorzugehen**. Er findet auch, dass man bekannte Extremisten mehr kontrollieren soll.

Autoren: Hans Pfeifer, Markus Hofmann

Glossar

CSD, -s (m.) – der Christopher Street Day: eine Fest- und Demonstrationsveranstaltung für die Rechte von queeren Menschen

Anschlag, Anschläge (m.) – hier: ein Versuch, Menschen zu töten, um Angst zu verbreiten und bestimmte Ziele zu erreichen

islamistisch – so, dass ein Muslim sehr extrem denkt und bereit ist, Gewalt anzuwenden (die Person: Islamist/Islamistin)

Extremismus (m., nur Singular) – eine extreme politische oder religiöse Haltung/Meinung zu etwas

Rechtsextremismus (m., nur Singular) – die Tatsache, dass man undemokratische und nationalistische Ideen hat (die Person: Rechtsextremist/Rechtsextremistin)

homophob – so, dass man homosexuelle Menschen ablehnt

LGBTQ – eine Gruppe von Menschen, die lesbisch, schwul, bisexuell, transgender, queer sind oder eine andere Sexualität bzw. Geschlechtsidentität haben

queer – bi-, homo-, trans- oder intersexuell; nicht heterosexuell

Verschwörungsideologie, -n (f.) – eine Perspektive auf die Welt, die glaubt, dass eine kleine Gruppe mit einem geheimen Plan die Welt regiert

etwas verachten – absolut gegen etwas sein und schlecht finden; nicht akzeptieren

westlich-liberal – hier: freiheitlich und demokratisch

Muslim, -e/Muslima, -s – eine Person, die den Islam als Religion hat

friedlich – ohne Streit; ohne Krieg; ohne Gewalt

etwas spalten – etwas in zwei oder mehrere Teile teilen

Hate Speech, -es (f., meist Singular, aus dem Englischen) – die Tatsache, dass jemand eine andere Person beleidigt, mit Worten verletzt oder bedroht

gegen etwas vor|gehen – hier: aktiv etwas bekämpfen und etwas stoppen wollen